

Der Regionaldirektor	 <p>DAS RUHRGEBIET. Regionalverband Ruhr</p>
-----------------------------	--

Drucksache Nr.: 12/0176	20.08.2010
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Umweltausschuss	zur Kenntnis	09.09.2010	

Betreff: Sachstand zum Erwerb des Eisenbahnmuseums Bochum-Dahlhausen

Beschlussvorschlag

Der Umweltausschuss nimmt den Sachstandsbericht zum Erwerb und zur angestrebten Entwicklung des Eisenbahnmuseums Bochum-Dahlhausen zur Kenntnis.

Sachbearbeiter	Referat / Referatsleiter	Bereich
Kleine-Bußmann, Michael	Bottmeyer, Manfred Teamleiter:	Bereich 4 Umwelt
Akt.zeichen	Wehmann, Ulrich	
12.1-1-1-24/00		

Beratungs- ergebnis	<input type="checkbox"/> laut Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss	
	<input type="checkbox"/> einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

Sachstandsbericht zum Erwerb des Eisenbahnmuseums Bochum-Dahlhausen

1. Beschlusslage:

Der Verbandsausschuss hat bereits in seiner Sitzung am 26.06.2000 dem Erwerb des Eisenbahnmuseums Bochum-Dahlhausen (Ankerpunkt der Route der Industriekultur) grundsätzlich zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, die Grunderwerbsverhandlungen aufzunehmen und im Falle einer Einigung dem Verbandsausschuss eine konkretisierte Drucksache vorzulegen (Drucksache Nr. 10/82).

Nach Abschluss der Verhandlungen wurde dem Verbandsausschuss am 07.10.2002 eine detaillierte Beschlussvorlage (Drucksache Nr. 10/456) zur Zustimmung vorgelegt. Dem entsprechend gefassten Beschluss lagen folgende Erwerbsbedingungen zugrunde:

- Der RVR erwirbt von der Deutschen Bahn zur Entwicklung des Eisenbahnmuseums Grundstücke in einer Gesamtgröße von ca. 10,3 ha einschließlich aller aufstehenden Baulichkeiten und Anlagen.
- Die Deutsche Bahn verpachtet dem RVR für die Dauer von 25 Jahren bzw. verkauft dem RVR zur dauerhaften Anbindung des Eisenbahnmuseums an das öffentliche Schienennetz die erforderliche Gleisinfrastruktur (Gleisanschlussweichen, Lichtsperrsignale, Gleise etc.).
- Die für den Betrieb des Eisenbahnmuseums erforderlichen Grundstücksflächen einschließlich aller Baulichkeiten sollten dem Eisenbahnmuseum Bochum Dahlhausen im Rahmen eines Nutzungsüberlassungsvertrages übertragen werden. Die Unterhaltung und Bewirtschaftung der mit zu erwerbenden Grün- und Wegeflächen sollte der Stadt Bochum obliegen. Dem RVR sollten somit nach Erwerb/Anpachtung der Flächen keine weiteren Kosten entstehen.
- Die vorgesehene Weiterentwicklung und Attraktivitätssteigerung des Museumsbereiches und der umliegenden Freizeitbereiche sollten dem jeweiligen Museumsbetreiber bzw. der Stadt Bochum obliegen.
- Voraussetzung für die Realisierung der Gesamtmaßnahme war eine finanzielle Beteiligung des Landes NW in Höhe von mindestens 80 % der Gesamtkosten.

2. Weitere Entwicklung:

Der RVR hat im September 2002 einen Förderantrag im Rahmen des Stadterneuerungsprogrammes mit dem Ziel gestellt, in das Förderprogramm 2003 aufgenommen zu werden. Eine Aufnahme in das Programm 2003 wurde mit dem Hinweis auf eine mögliche Förderung in den Folgejahren abgelehnt.

Im Mai 2003 wurde dem RVR der Entwurf eines notariellen Kaufangebotes von der Deutschen Bahn zugeleitet, das aufgrund der fehlenden Förderzusage jedoch nicht beurkundet wurde.

Der RVR hat versucht, in den folgenden Jahren in das Stadterneuerungsprogramm aufgenommen zu werden und den Förderantrag entsprechend aufrechterhalten. Eine Aufnahme in das Programm wurde jeweils mit dem Hinweis auf eine Überzeichnung des Förderprogrammes abgelehnt. Zudem wurde der RVR aufgefordert, einen aktualisierten Förderantrag vorzulegen, der neben dem Grunderwerb auch Herrichtungs-/Entwicklungsmaßnahmen beinhalten sollte, da ein isolierter Grunderwerb zwischenzeitlich nicht mehr als förderfähig angesehen wurde.

3. Arbeitskreis Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen:

(Teilnehmer: Stadt Bochum; Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e. V. (DGEG); Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen; Ruhrtalbahn; Städtebauministerium; Regionalverband Ruhr)

Seit 2008 tagt unter der Federführung der Stadt Bochum regelmäßig ein Arbeitskreis, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Eisenbahnmuseum unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Machbarkeitsstudie und Konzepte strukturverträglich und maßstäblich zu einem Großmuseum auf der Basis des Alleinstellungsmerkmals „authentische Erlebnis- und Arbeitswelt Eisenbahn“ mit regionalgeschichtlichem Hintergrund auszubauen. Neben dem museumspädagogischen Ausstellungskonzept soll insbesondere ein neues Eingangsgebäude und das entsprechende Umfeld mit Parkplätzen in den Landschaftspark Ruhrauenpark Dahlhausen eingepasst werden. Dabei ist die Gesamtkonzeption und die Entwicklung des Ruhrtals von großer Bedeutung. Mit einer didaktischen und pädagogischen Aufbereitung der Eisenbahngeschichte der Region soll das Eisenbahnmuseum einen wertvollen Beitrag zur Wissenslandschaft Ruhrtal liefern.

Entwicklungsziele für das Eisenbahnmuseum (EM):

Aufgrund des Alleinstellungsmerkmals „authentische Erlebnis- und Arbeitswelt Eisenbahn“ soll das EM zu einem besucherfreundlichen, musealen, touristischen und wirtschaftlichen Zukunftsstandort mit Strahlkraft für Bochum und die Region entwickelt werden.

Im Rahmen der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes Bochum-Dahlhausen durch den Rat der Stadt Bochum im Dezember 2008 wurde für das EM das Sanierungsziel *„Attraktivitätssteigerung des Eisenbahnmuseums – entsprechend seiner überregionalen Bedeutung – und seine bessere Anbindung an den Stadtteil und die Gesamtstadt“* definiert.

Bausteine:

- Prioritär ist der Bau eines neuen Eingangsgebäudes im Osten des Geländes mit Information, Kasse, Garderobe, WC, Shop, Audioguides etc. geplant. Zudem sind eine Bibliothek, Vortrags- und Seminarräume, ein Aussichtspunkt, ein Prolog mit eindrücklicher Medienproduktion und eine Rundumprojektion mit ca. 20m² Projektionsfläche vorgesehen.
- Einrichtung einer Gastronomie, die den Besonderheiten des Museumsstandortes gerecht werden soll.
- Zur Bewahrung des industriekulturellen Erbes sind der funktionsgerechte Umbau und die denkmalgerechte Sanierung weiterer Teile des Gebäudebestandes und der Außenanlagen mit entsprechender Ergänzung der Schaudepots erforderlich.
- Errichtung einer neuen stark durchgrünter Parkplatzanlage mit Schotterrasenstellplätzen östlich des Museums zwischen Wohngebiet mit Spielplatz und Gleispark und dem Eisenbahnmuseum zugleich als konzeptioneller Teil des „Landschaftsparkes“ (400 Stellplätze, 5 Behindertenstellplätze, 12 Busparkplätze und Fahrradabstellanlagen).

- Schaffung einer neuen Rad- und Fußwegeverbindung nördlich der Stellplatzanlage zwischen dem Wohngebiet Ruhrauenpark und dem Museum mit Erschließung der neuen Eingangssituation.
- Ertüchtigung des Fußgängertunnels zur Ruhr durch geeignete Maßnahmen (Sicherung und Attraktivierung).
- Einrichtung eines Pendelverkehrs vom Bahnhof Dahlhausen über einen in die Fußwegeverbindung integrierten Museumsbahnsteig bis an einen neuen Eingang.

4. Grunderwerb durch RVR:

Ziel ist es, die Grunderwerbsverhandlungen mit der Deutschen Bahn kurzfristig abzuschließen, um eine Beschlussfassung der RVR-Gremien Ende 2010 bzw. Anfang 2011 herbei zu führen. Die seinerzeit ausgehandelten Erwerbskonditionen (Kaufpreise Grund und Boden sowie Erwerb/Anpachtung der erforderlichen Bahninfrastruktur) sind aufgrund des Zeitfortschritts bzw. aufgrund von neuen Partnern und geänderten Rahmenbedingungen zu aktualisieren.

Der Erwerbsumfang beläuft sich nach wie vor auf rd. 10 ha.

Für die erforderliche Gleisanbindung des EM an das Netz der Deutschen Bahn werden zurzeit zwei verschiedene Varianten diskutiert. Diese sind noch im Hinblick auf die Anbindungserfordernisse bzw. –qualität, die eisenbahnrechtlichen Voraussetzungen sowie auf die zukünftige Trägerschaft der Bahninfrastruktur (z. B. TouristikEisenbahnRuhrgebiet, EM, Deutsche Bahn) und unter Berücksichtigung der finanziellen Machbarkeit zu prüfen. Auch diese Gleisanbindung soll Bestandteil der neuen Beschlussfassung sein.

5. Betrieb des Museums; Folgekosten etc.:

Alle rollenden und beweglichen Sachwerte des EM sind zurzeit im Besitz der Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte, die Gebäude und das Areal sind von der Deutschen Bahn AG angepachtet bzw. angemietet. Das Museum wird von der DGEG betrieben, der historische Eisenbahnverkehr wird von der DGEG Bahnen und Reisen Bochum AG in Partnerschaft mit der Ruhrtalbahn durchgeführt. Der Betrieb der Ruhrtalbahn ist auch zukünftig von großer Bedeutung.

Die Museumsgrundstücke sollen vom zukünftigen Betreiber des EM übernommen werden, so dass dem RVR nach Durchführung des Grunderwerbs keine weiteren Investitions- und Unterhaltungskosten entstehen. Die Rahmenbedingungen für die Bereitstellung der Grundstücke sind insbesondere unter Berücksichtigung der Fördermodalitäten noch zu klären.

Von der Stadt Bochum und dem EM bzw. der DGEG wird die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung des bürgerlichen Rechts favorisiert, in die alle für das Museum wesentlichen Bestandteile (Grundstücke, Gebäude, Exponate und immaterielle Rechte wie Markenrechte) eingebracht werden sollen. Diese Stiftung hat Ewigkeitscharakter und steht unter Aufsicht der Bezirksregierung. Zweck der Stiftung soll der Aufbau und die Förderung des Museums sowie die Entwicklung des Museums unter museologischen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten zu einem umfassenden Zentrum der Präsentation der Geschichte des Eisenbahnwesens sein. Die Organe der Stiftung wären der Vorstand (ehrenamtlich bei Auslagenerstattung), das Kuratorium (zentrales Kontrollgremium), die Beiräte und die Betriebsgesellschaft (BG).

Der BG würden folgende Aufgaben obliegen: Betrieb des Eisenbahnmuseums, Erhaltung der Bauten und Anlagen, musealer Demonstrationsbetrieb, gewerbliche Sonderfahrten und Events, Durchführung regelmäßiger Sonderverkehre. Innerhalb dieser BG wäre die Gründung von wirtschaftlich unabhängigen Töchtern oder Profit-Centern möglich.

Das Engagement bzw. die Einbeziehung des RVR in das Stiftungskonstrukt ist noch zu klären. Neben der Stiftung wäre ggfs. auch die Bereitstellung der Erwerbsgrundstücke im Rahmen anderer Vertragskonstellationen denkbar (z. B. Erbbaurechtsvertrag).

6. Förderung:

Die geplanten Maßnahmen (Grunderwerb und Herrichtung) sind Bausteine eines für die Beantragung der Zuwendung(en) noch zu erstellenden Maßnahmen- und Finanzierungsplanes. Die einzelnen Bausteine dieses Planes sind für die Förderanträge im Rahmen der Städtebauförderung (Fördersatz 70 %) bzw. der Tourismusförderung Erlebnis.NRW oder der Denkmalförderung (Maßnahmen zur Erhaltung und Instandsetzung bzw. Wiederherstellung des Originalzustandes der denkmalgeschützten Bausubstanz) weiter zu qualifizieren.

In Vorbereitung der Förderanträge ist u. a. der Zusammenhang des Bausteines Eisenbahnmuseum im integrierten Entwicklungskonzept mit den anderen Bausteinen insbesondere Anbindung an den Landschaftspark Ruhrauenpark/Stadtteilzentrum Dahlhausen und Verbindung zu den Ruhrauen und dem Ruhrtal (z. B. Ruhrtal-Radweg/Ruhrtalbahn) etc. hervorzuheben. Schon bei Antragstellung sind klare Aussagen zur Regelung des Betriebes und der dauernden Unterhaltung des EM erforderlich.

Die zu stellenden Förderanträge sind voraussichtlich nur als Paketlösung möglich. Die Förderung des Grunderwerbs und erster unbedingt erforderlicher Herrichtungsmaßnahmen ist als erster Schritt anzusehen.

Ziel ist es, die entsprechenden Förderanträge in 2011 zu stellen.